

Soest

Soest – 20.10.2014

Eine Hommage an meine Geburtsstadt

Wenn irgendwo doch Heimat ist,
dann trifft die mich in Soest.
Geboren bin ich da als Christ,
vom Schicksal blindlings ausgelost.

Ihr Mittelalter atmet Stille.
Und Kirchen gibt s in voller Fülle.
Maria* gotisch mit Kirchenchor,
romanisch der Dom, ein Osthofentor.

Der „Große Teich“ mit Mühlenrad,
dem Bäcker einst zu Diensten,
nostalgisch zu erzählen hat,
vom Leben mit den Liebsten.

In grünsteinmoosig engen Gassen,
Schule, Liebe, Kleinstadtidylle,
durfte ich mich traumfallen lassen.
Und wuchs heran in biederer Stille

Doch war die Kindheit auch kleinstadtgrau,
Ich will sie nicht vermiesen
und denke heute- haupthaargrau –
sie sei verdammt gepriesen

In engen provinzbeatmeten Gassen
die Zeit bedächtiger vergeht,
weshalb man kontemplativ versteht,
von Hektik einfach loszulassen.

Ja,
War die Jugend auch kleinstadtgrau,
ich will sie nicht vermissen.
Sie bettet mir heute - haupthaargrau -

ein sanftes Ruhekissen.

* Die Wiesenkirche in Soest - Maria zur Wiese

© **Wolfgang Karwatzki**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)